

**Dortmund, 13.02.2024**

**„Pott -Land- Schluss“**

**– Dortmunder Alternativkarneval vergibt zum Sessionsende Pannekopp-Orden an BDI-Chef Siegfried Russwurm**

**(Dortmund) Der Geierabend hat das Publikum abstimmen lassen. Knapp 9.000 Zuschauer entschieden bei 29 Sitzungen des Alternativ-Karnevals vor Ort auf der Dortmunder Zeche Zollern mit Johlen und Lärmen: Der 28 Kilogramm schwere Pannekopp-Orden aus Stahlschrott geht 2024 an den BDI-Präsidenten Siegfried Russwurm.**

Als Aufsichtsratsvorsitzender von ThyssenKrupp hatte er allein mit seiner Doppelstimme durchgesetzt, den Vorstand des Essener Unternehmens in Dauerkrise von drei auf fünf Mitglieder zu vergrößern. Die Vertreter der Arbeitnehmer hatten das strikt abgelehnt.

Die Kabarettgruppe aus Dortmund bezeichnete Russwurm daraufhin als „Doppelkopf von Essen“. Er wolle der IG Metall zeigen, „wer im Ruhrgebiet der Babo ist.“ Da stelle sich nicht die Sinnfrage. Da stelle sich nur die Frage: „Allein gegen 100.000 Beschäftigte – wie bekommt man besser Stimmung in die Bude?“

Als Pannekopp-Sieger wäre Russwurm verpflichtet, die 28 Kilo Schrott an der Stahlkette in der Fastenzeit ständig um den Hals zu tragen. Allerdings rechnen die Karnevalisten aus dem Revier nicht mit dem Erscheinen des Ausgezeichneten zur Abschluss-Veranstaltung von „Pott – Land - Fluss“ heute Abend.

Russwurm setzte sich gegen eine lokale Sektion des Naturschutzbundes NaBu durch, die den Bau eines Radweges im nördlichen Revier blockiert. In der Netzabstimmung lag Russwurm mit 51 Prozent vorn, im Saal konnte er sich an 25 von 29 Abenden durchsetzen.

Ansonsten blicken die Geier auf eine Saison mit Höhen und Tiefen zurück. Nach einer harten Zuschauerflaute starteten sie einen dramatischen Appell „Tausend Tickets jetzt!“, der zu einer so großen Nachfrage führte, dass in der Abschlusswoche eine Zusatzveranstaltung angesetzt wurde.

Sandra Schmitz vom Ensemble zeigt sich erfreut: „Die große Sympathiewelle ermöglicht nicht nur das Weiterspielen. Sie geht auch ans Herz.“ Kritik und Zuschauer feierten die aktuelle Inszenierung

gleichermaßen. Einen unerwarteten Erfolg gab es online. Ein kleiner Ausschnitt, der sich mit der kaputten Autobahnbrücke bei Lüdenscheid beschäftigt, wurde innerhalb von zehn Tagen über 300.000 mal angeschaut.